

IN KÜRZE

Backofenfreunde feiern Kinderfest

Schöneck – „Kinder machen die Welt bunt“ – unter diesem Motto wird am Samstag, 8. Juni, am Backhaus in Oberdorfelden anlässlich des internationalen Kindertages ein Kinderfest stattfinden. Zwischen 14 und 20 Uhr laden die Backofenfreunde aus Oberdorfelden alle Kinder und Eltern dazu ein. Die Kinder können ihr eigenes Brot backen, die Straße bunt malen, sich schminken lassen, basteln oder auf eine Torwand schießen. Kinderanzuggruppen und die Rope-Skipper des SVO bilden mit dem Clown Bastilino das Rahmenprogramm. Für Essen und Getränke ist gesorgt. fmi



Mit passenden T-Shirts machten sich die Pfadfinder des Stamms Funkenflug Niederdorfelden an ihre Aufgaben. FOTOS: THOMAS SEIFERT



Insektenfreundlich aufgewertet wurde die kleine Windecker Nidderinsel „Wärtchen“ von den Nidderauer Pfadfindern.

Pralinenkiste des Funks und Grooves

Nidderau – Klassiker aus den 70er und 80er Jahren werden am Samstag, 1. Juni, ab 21 Uhr bei der Groove-Night mit Frank Mahler im Schlosskeller Windecken, Schlossbergstraße 7, gespielt. Die Groove-Night entwickelte sich aus dem Projekt „Back to Motown“ und bringt Funk- und Groove-Lieder von Earth, Wind & Fire, Santana, Prince und vielen mehr wieder auf die Tanzfläche. Der Eintritt kostet fünf Euro. gel

Nächster Termin für MS-Treff

Nidderau – Der nächste Multiple-Sklerose-Treff (MS) Nidderau findet am Dienstag, 28. Mai, von 16 bis 18 Uhr statt. Veranstaltungsort ist der Pausenraum im Rathaus, Am Steinweg 1. Erkrankte Menschen sowie Angehörige sind willkommen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Weitere Informationen sind bei Barbara Heilmann per E-Mail an barbara.heilmann@web.de erhältlich. gel

» dmsg.de

GLÜCKWÜNSCHE

Nidderau: Norbert Möller (85), Alois Gottwald (80), Joan Jäger (70), Gisela Koch (70).

Schöneck: Heidemarie Schüssler (75).

IHR DRAHT ZU UNS

Ihre Ansprechpartnerin für alle redaktionellen Themen in Schöneck, Niederdorfelden und Maintal



Mirjam Fritzsche (fmi)

Telefon 0 61 81/29 03-322
 schoeck@hanauer.de
 niederdorfelden@hanauer.de
 redaktion@
 maintaltagesanzeiger.de

Ihr Ansprechpartner für alle redaktionellen Themen in Nidderau und Hammersbach



Jan-Otto Weber (jow)
 Telefon 0 61 81/29 03-327

nidderau@hanauer.de
 hammersbach@hanauer.de

Himmliche Hilfe für Mensch und Tier

Pfadfinder Funkenflug und Wildwasser Windecken nehmen an 72-Stunden-Aktion des BDKJ teil

VON THOMAS SEIFERT

Nidderau/Niederdorfelden – Für den noch jungen Stamm Funkenflug Niederdorfelden war es eine Premiere, der Stamm Wildwasser Windecken hatte vor zehn Jahren zum erste Mal an der 72-Stunden-Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) teilgenommen. Für beide Stämme war aber das Prozedere vor dem Startschuss am Donnerstag um 17.07 Uhr dasselbe, denn die jeweiligen Bürgermeister verkündeten die Aufgaben, die während der drei Tage dauernden Aktion erledigt werden sollten.

Die Initiatoren des BDKJ hatten sich etwas gedacht, als sie für die diesjährige 72-Stunden-Aktion das Motto „Uns schickt der Himmel“ ausgewählt hatten. Denn der zum ersten Mal bundesweit organisierte Drei-Tage-Einsatz soll ja der Allgemeinheit zugute kommen und die braucht manchmal wirklich himmlische Hilfe, damit Missstände beseitigt oder der Natur etwas Gutes getan wird.

Im Fall von Nidderau verkündete Bürgermeister Gerhard Schultheiß, dass die Brachfläche des kleinen Bauerngartens am Hexenturm in Windecken zu einem „Paradies für Bienen und sonstige Insekten“ umgewandelt, zweitens die kleine Windecker Nidderinsel „Wärtchen“ in Teilen insektenfreundlich aufgewertet und der Nussbaumhain bei Eichen ein Platz zum Ruhen und Genießen nicht nur für Menschen, son-



An die Schaufel, fertig, los: 72 Stunden hatten die erfahrenen Pfadfinder von Wildwasser Windecken Zeit für die Projekte.

dern auch für Insekten werden soll. Schließlich sollten die Mitglieder des Stamm Wartbaum Windecken diese drei „Hotspots“ mit Infotafeln versehen und sogar einen Wanderweg ausschneiden. Wahrlich eine Mammutaufgabe, für die Pfarrer Dr. Ifeanyi Emejulu in einem kurzen Gebet um himmlischen Beistand bat.

Rathauschef Klaus Büttner oblag es, den etwa 60 Mitgliedern des Stamms Funkenflug ihre Aufgabe zu präsentieren. Auch hier war die Vorgabe dreigeteilt, zum einen das Anlegen eines Insektenlehrpfades mit acht Stationen am Radweg zur Hohen Straße mit Blühstreifen, Infotafeln und Insektenhotels, außerdem das

Einsäen von Blühflächen in der Ortslage und letztlich die Information der Bewohner über die Aktivitäten der Stammesmitglieder. Wie in Nidderau setzten sich gleich nach Bekanntgabe der Aufgaben verschiedene Arbeitsgruppen zusammen und schmiedeten Pläne, wie, in welcher Reihenfolge und mit welchen Hilfsmitteln die Vorgaben umgesetzt werden könnten.

Abläufe wurden skizziert, Pläne geschmiedet und Materialien sowie Maschinen und Werkzeug beschafft. Der Stamm Funkenflug hatte im Vorfeld 3000 Euro Spenden gesammelt und konnte damit einen Großteil des benötigten Materials einkaufen. Ähnlich beim Stamm Wildwasser, dort

hatte die Bürgerstiftung drei Bäume gespendet, die auf dem „Wärtchen“ gepflanzt wurden. Auch hier, wie in Niederdorfelden, unterstützten etliche Firmen und Helfer die Pfadis, damit diese in der doch sehr kurzen Zeit die anspruchsvollen Aufgaben erfüllen konnten.

Der Stamm Funkenflug war am Samstag in Sachen Werbung unterwegs und verteilte am kleinen Einkaufszentrum Flyer, die über das Projekt informierten und zur Abschlussveranstaltung mit einem Spaziergang über den neu eingerichteten Insektenlehrpfad einluden. „Den Flugblätter haben wir Tütchen mit Samen angeheftet, und die gingen weg wie warme Semmeln.



Gewerkelt, geschraubt und gesägt haben die Kinder und Jugendlichen vom Stamm Funkenflug.

Über 200 Flyer haben wir verteilt, jetzt sind wir dabei, weitere Flugblätter mit Tütchen zu produzieren“, berichtete Andrea Scherb. Die Aktivitäten des Stamms Funkenflug begleitete über die 72 Stunden ein befreundeter Kameramann, der mit professionellem Equipment filmte und kurze Videos auf der Homepage veröffentlichte.

Die Gruppenführer des Stamms Wildwasser hatten auf dem „Wärtchen“ das Hauptquartier in einem Zelt eingerichtet, wodurch die Aktivitäten der Pfadfindern von vielen Passanten beobachtet werden konnten. „Die jungen Pfadis musste man richtiggehend bremsen, sie waren voll bei der Sache. Die Eltern er-

zählten uns, dass ihre Kinder dreckig aber glücklich nach Hause gekommen und nach einer Dusche sofort eingeschlafen sind“, erzählte einer der Gruppenleiter. Die Windecker hatten für Sonntag zu einer Wanderung vom Nussbaumhain in Eichen, über den Hexengarten zum „Wärtchen“ eingeladen, wo der Abschluss der 72-Stunden-Aktion stattfand.

Die Verantwortlichen der beiden Stämme zogen ein äußerst positives Fazit der Aktion und betonten unisono, dass die Teilnahme das Zusammengehörigkeitsgefühl der Pfadis gestärkt habe und die Arbeit für die Allgemeinheit in der Öffentlichkeit sehr positiv aufgenommen worden sei.

Instrumente und Musiker unterschiedlicher Traditionen

Oberhessischer Orgelsommer kommt dieses Jahr auch in die katholische Kirche Heldenbergen – Auftakt am 1. Juni

Nidderau – Der Oberhessische Orgelsommer findet in diesem Jahr zum fünften Mal statt. Vom 1. Juni bis zum 10. August werden in elf Orten Orgelkonzerte mit Organisten aus dem In- und Ausland angeboten. Mit dabei sind am Samstag, 13. Juli, die Katholische Pfarrkirche Mariae Verkündigung in Heldenbergen sowie die Nidderauer Nachbarorte Niddatal und Altenstadt. Aus dem Main-Kinzig-Kreis ist zudem Neuberg vertreten.

„Das erste Ziel des Orgelsommers ist es, die besonderen Qualitäten der Orgeln in den Kirchen Oberhessens und angrenzender Orte einem interessierten Publikum vorzustellen“, erklärt er in Hanau geborene Kirchenmusiker und Orgelexperte Dr. Krystian Skoczowski, der den Orgelsommer initiiert hat. „Einen Schwerpunkt bilden dabei die kleineren Instrumente im ländlichen Raum, denn gera-

de hier zeigt sich die Orgellandschaft Oberhessen besonders vielfältig und beachtenswert.“

Mit den Orgeln in Wohnfeld und in Enzheim wurden zwei sehr kleine, aber gerade deshalb sehr bemerkenswerte Orgeln in das diesjährige Programm aufgenommen. Die Wohnfelder Orgel ist darin das älteste Instrument (1729). Der mehr als 100 Jahre früher entstandene Prospekt der Orgel in der Butzbacher Markuskirche (1614) gehört zu den ältesten Orgelprospekten Hessens, umgibt aber ein recht großes Werk der schweizerischen Werkstatt Metzler aus dem Jahr 1990.

Mit den Orgeln in Ober-See-men und in Rüdigeim sind zwei Werke der Orgelbauerfamilie Zinck vertreten, die den oberhessisch-hanauischen Land-Organbau im 18. Jahrhundert wesentlich prägte. Möglicherweise entstammt auch

die Wohnfelder Orgel aus der ersten Werkstatt der Familie Zinck. Der romantische Organbau ist mit den Orgeln in Enzheim (Bernhard), Blofeld (August Förster) und Gettenau (Johann Georg Förster), Schwalheim (Ratzmann und Förster



Dr. Krystian Skoczowski
 Initiator Orgelsommer

& Nicolaus) sowie Heldenbergen (Körfer) im diesjährigen Orgelsommer stark vertreten. Mit den Orgeln in Butzbach, Bönstadt und Eichelsdorf werden sehr unterschiedliche Orgeln des 20. Jahrhunderts zu hören sein. Bereichert wird das Programm durch die Inter-

pretation einiger Klavierwerke (Bönstadt) und Gesang (Eichelsdorf).

Die Interpreten haben ihre Programme auf die charakteristischen Eigenschaften der Instrumente abgestimmt. In diesem Jahr werden neben einheimischen Organistinnen und Organisten auch Gäste aus den USA, Spanien, Norwegen und Schweden zu hören sein. Der Oberhessische Orgelsommer leistet als eine Initiative zur Stärkung der Kulturpflege im ländlichen Raum so auch einen Beitrag zum kulturellen Austausch mit Kulturschaffenden anderer Länder. „Der belebende Charakter der Begegnung mit der Musik und mit Musikern unterschiedlicher Traditionen prägt das Programm des Oberhessischen Orgelsommers 2019“, fassen die Organisatoren zusammen.

Den Orgelsommer organisiert Skoczowski gemeinsam

mit der Propsteikantorin Marina Sagorski aus Gießen und dem Orgelsachverständigen Thomas Wilhelm. In den Konzertpausen wird bei gutem Wetter vor der Kirche ein Orgeltropfen gereicht. Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende gebeten.

- Samstag, 1. Juni, 19 Uhr**
 Evangelische Kirche Ober-See-men (Gedern)
 Anne Schneider (Büdingen)
- Sonntag, 9. Juni, 19 Uhr**
 Evangelische Markuskirche Butzbach
 Marina Sagorski (Gießen)
- Samstag, 15. Juni, 18 Uhr**
 Evangelische Kirche Blofeld (Reichelsheim)
 Carsten Wiebusch (Frankfurt)
- Samstag, 22. Juni, 19 Uhr**
 Evangelische Kirche Wohnfeld (Ulrichstein), Hijoo Moon (Tromsø, Norwegen)
- Samstag, 29. Juni, 17 Uhr**
 Evangelische Kirche Bönstadt (Niddatal)

- Calvert Johnson (Atlanta, USA)
- Samstag, 6. Juli, 18 Uhr**
 Evangelische Kirche Rüdigeim (Neuberg)
- Bartomeu Manresa (Palma de Mallorca, Spanien)
- Samstag, 13. Juli, 19.30 Uhr**
 Katholische Pfarrkirche Mariae Verkündigung Heldenbergen (Nidderau)
 Daniel Seeger (Berlin)
- Samstag, 20. Juli, 18 Uhr**
 Evangelische Kirche Schwalheim (Bad Nauheim)
- Thomas Drescher (Mainz)
- Samstag, 27. Juli, 19 Uhr**
 Evangelische Kirche Eichelsdorf (Nidda)
 Roland Möhle (Stockholm, Schweden)
- Samstag, 3. August, 19 Uhr**
 Evangelische Kirche Enzheim (Altenstadt)
 Thomas Wilhelm (Karben)
- Samstag, 10. August, 19 Uhr**
 Evangelische Kirche Gettenau (Echzell), Susanne Rohn (Bad Homburg)

jow/Archivfoto: Gabriele Reinartz